

RUBIN

WISSENSCHAFTSMAGAZIN

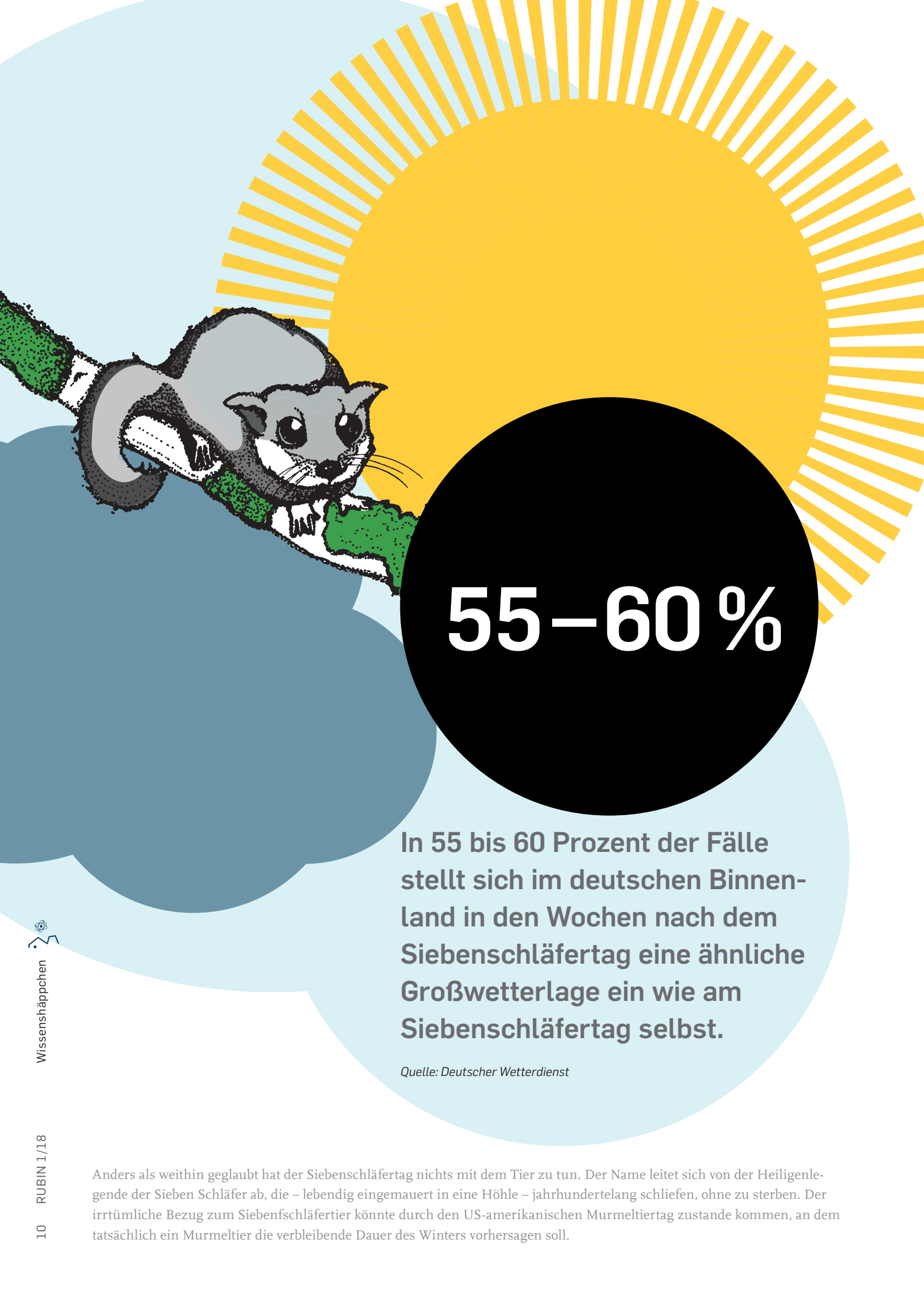
Schwerpunkt

GRENZEN DER WISSENSCHAFT

MEDIZIN: SCHNITTSTELLE MENSCH/MASCHINE

ASTRONOMIE: AN DER GRENZE DES MESSBAREN

THEOLOGIE: GLAUBE ODER WISSENSCHAFT



55–60 %

In 55 bis 60 Prozent der Fälle stellt sich im deutschen Binnenland in den Wochen nach dem Siebenschläfertag eine ähnliche Großwetterlage ein wie am Siebenschläfertag selbst.

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Anders als weithin geglaubt hat der Siebenschläfertag nichts mit dem Tier zu tun. Der Name leitet sich von der Heiligenlegende der Sieben Schläfer ab, die – lebendig eingemauert in eine Höhle – jahrhundertlang schliefen, ohne zu sterben. Der irrtümliche Bezug zum Siebenfchläfertier könnte durch den US-amerikanischen Murmeltiertag zustande kommen, an dem tatsächlich ein Murmeltier die verbleibende Dauer des Winters vorhersagen soll.



Wetter

KÖNNEN WIR DEM SIEBENSCHLÄFER TRAUEN?

Wenn es am 27. Juni regnet, ahnen viele, dass sie den Regenschirm im Sommer nicht mehr wegzupacken brauchen.

An Bauernregeln ist oft etwas dran. Aber wie schlecht stehen unsere Chancen auf gutes Sommerwetter wirklich, wenn es am Siebenschläfertag regnet? Im Volksglauben heißt es, dass der 27. Juni darüber entscheidet, wie das Wetter in den folgenden sieben Wochen sein wird.

„Allerdings geht es dabei nicht um Regen oder Sonne in einem lokalen Bereich, sondern um die Großwetterlage“, erklärt Malte Fliegner vom RUB-Lehrstuhl für Klimatologie. „Außerdem müsste der Siebenschläfertag eigentlich am 8. Juli sein und nicht am 27. Juni, weil die Reform zum gregorianischen Kalender im 16. Jahrhundert eine Verschiebung um elf Tage mit sich gebracht hat.“

Jetstream kann Wetter wochenlang beeinflussen

Generell, so Fliegner, sollte man für eine Siebenschläferprognose nicht nur einen einzelnen Tag betrachten, sondern den gesamten Zeitraum von Ende Juni bis Anfang Juli. „Die Großwetterlage zu dieser Zeit kann in der Tat zu einem gewissen Grad Informationen über die Wetterverhältnisse des weiteren Sommers, vorwiegend in Mitteleuropa, liefern, etwa ob es eher wechselhaft, regnerisch oder sonnig sein wird“, so der Klimatologe. Ursache für das Siebenschläferphänomen ist der Jetstream, ein starkes Windband in den höheren Luft-

schichten der Atmosphäre. Verläuft der Jetstream im Westen Europas recht weit südlich, ist der Unterschied im Luftdruck zwischen dem Islandtief im Norden und dem Azorenhoch im Süden durchschnittlich höher, als wenn der Jetstream weiter nördlich verläuft. Ein relativ großer Luftdruckunterschied bewirkt eine lange Zufuhr von kalten und feuchten Luftmassen aus dem Nordost-Atlantik und somit unbeständigeres Wetter. Anders sieht es aus, wenn der Jetstream weiter nördlich verläuft. Dann kann sich das Azorenhoch vom Süden her aufbauen und für eine stabile Hochdrucklage sorgen. Tiefdruckgebiete, die regnerisches Wetter mitbringen, werden nach Norden abgelenkt.

Moderne Vorhersagen präziser

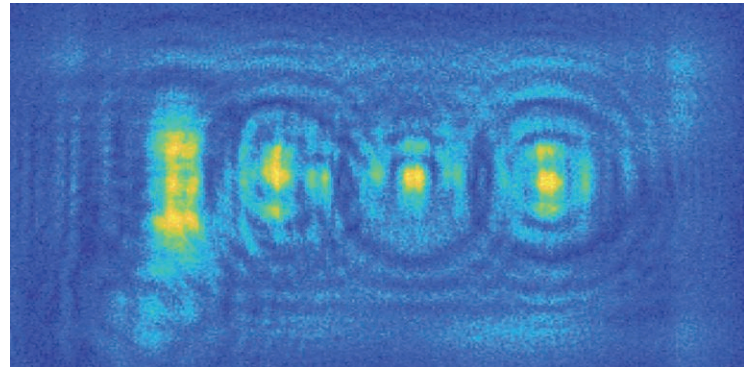
„Der Jetstream beeinflusst eigentlich das ganze Jahr über die Großwetterlage Europas, nicht nur zur Zeit des Siebenschläfers“, sagt Fliegner. „Aber die Wahrscheinlichkeit, dass die Bauernregel stimmt, scheint rund um den Siebenschläfer höher zu sein als sonst.“ Computerbasierte moderne Vorhersagemethoden sind allerdings wesentlich präziser.

jwe

REDAKTIONSSCHLUSS

Mit Radartechnik kann man durch Wände schauen und Unsichtbares sichtbar machen. Zeichnet man ein Radarbild auf, ist es allerdings, als würde man mit einer Kamera fotografieren, der die Linse zum Fokussieren fehlt. Die Fokussierung erfolgt nachträglich im Computer. Dafür braucht es spezielle Algorithmen, so wie Dr. Jan Barowski sie während seiner Doktorarbeit am Lehrstuhl für Hochfrequenzsysteme entwickelt hat. Das obere Motiv zeigt das mit Barowskis Algorithmen korrigierte Radarbild einer Platine mit dem Schriftzug „RUB“. Die Originalplatine ist ganz unten zu sehen. Das mittlere Bild zeigt die unkorrigierte Rohversion des Radarbildes. Im fokussierten Bild kann man in Hellblau sogar die Leiterbahnen sehen, die auf der Rückseite der Platine vom Koaxialstecker (fünf gelbe Punkte) zu den Buchstaben verlaufen. (Aufnahmen: Jan Barowski)

➔ news.rub.de/radar-bildgebung



IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Rektorat der Ruhr-Universität Bochum in Verbindung mit dem Dezernat Hochschulkommunikation (Abteilung Wissenschaftskommunikation) der Ruhr-Universität Bochum

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT: Prof. Dr. Gabriele Bellenberg (Philosophie und Erziehungswissenschaften), Prof. Dr. Astrid Deuber-Mankowsky (Philologie), Prof. Dr. Reinhold Gleis (Philologie), Prof. Dr. Achim von Keudell (Physik und Astronomie), Prof. Dr. Michael Hübner (Elektrotechnik/Informationstechnik), Prof. Dr. Denise Manahan-Vaughan (Medizin), Prof. Dr. Martin Muhler (Chemie), Prof. Dr. Franz Narberhaus (Biologie), Prof. Dr. Andreas Ostendorf (Prorektor für Forschung, Transfer und wissenschaftlichen Nachwuchs), Prof. Dr. Michael Roos (Wirtschaftswissenschaft), Prof. Dr. Martin Tegenthoff (Medizin), Prof. Dr. Michael Wala (Geschichtswissenschaft)

REDAKTIONSANSCHRIFT: Dezernat Hochschulkommunikation, Abteilung Wissenschaftskommunikation, Ruhr-Universität Bochum, 44780 Bochum, Tel.: 0234/32-25228, Fax: 0234/32-14136, rubin@rub.de, news.rub.de/rubin

REDAKTION: Dr. Julia Weiler (jwe, Redaktionsleitung); Meike Drießen (md)

FOTOGRAFIE: Damian Gorczany (dg), Hofsteder Str. 66, 44809 Bochum, Tel.: 0176/29706008, damiangorczany@yahoo.de, www.damiangorczany.de; Roberto Schirdewahn (rs), Offerkämpfe 5, 48163 Münster, Tel.: 0172/4206216, post@people-fotograf.de, www.wasaufdieaugen.de

COVER: Agentur der RUB

BILDNACHWEISE INHALTSVERZEICHNIS: Teaserfotos für die Seiten 12, 24, 58: Roberto Schirdewahn; Teaserfoto für Seite 18: Fotolia, Oticki; Teaserfoto für Seite 28: Damian Gorczany; Teaserbild für Seite 34: ESO/IDA/Danish 1.5 m/R. Gendler and J.-E. Ovaldsen; Teaserfoto für Seite 54: Tim Kramer

GRAFIK, ILLUSTRATION, LAYOUT UND SATZ: Agentur der RUB, www.rub.de/agentur

DRUCK: VMK Druckerei GmbH, Faberstraße 17, 67590 Monsheim, Tel.: 06243/909-110, www.vmk-druckerei.de

AUFLAGE: 4.500

ANZEIGENVERWALTUNG UND -HERSTELLUNG: VMK GmbH & Co. KG, Faberstraße 17, 67590 Monsheim, Tel.: 06243/909-0, www.vmk-verlag.de

BEZUG: RUBIN erscheint zweimal jährlich und ist erhältlich im Dezernat Hochschulkommunikation (Abteilung Wissenschaftskommunikation) der Ruhr-Universität Bochum. Das Heft kann kostenlos abonniert werden unter rubin.rub.de/abonnement.

ISSN: 0942-6639

Nachdruck bei Quellenangabe und Zusenden von Belegexemplaren